



**Kaufen
Ihren
Gebrauchten
alle Typen**

Foto: pixivroute

Autozentrum Treskow
Neuruppin • Erich-Dieckhoff-Str. 50
Tel. 03391 / 50 58 00

Falschparken wird bald noch teurer

Berlin (dpa) Falschparken in Städten soll nach mehr als 20 Jahren spürbar teurer werden – auch zur Abschreckung. Die Verwarngelder von derzeit 5 bis 25 Euro bei fehlendem Parkschein oder abgelaufener Parkzeit sollen um jeweils 5 Euro steigen, teilte das Bundesverkehrsministerium mit. (Thema des Tages)

Florian David Fitz spielt Jesus

München (MZV) Erstmals hat Schauspieler Florian David Fitz Regie geführt. In „Jesus liebt mich“, bei dem auch Jessica Schwarz und Henry Hübchen mitspielen, ist der 38-Jährige der Erlöser höchstpersönlich. Über den Film und seine Bedenken, Jesus zu spielen, er im Interview. (Kultur)

HEUTE VOR ...

... **111 Jahren**, am 18. Dezember 1901, wird in Berlin das erste von Fritz Wolff entworfene Pergamon-Museum eröffnet. 1908 musste es jedoch schon wieder abgerissen werden.

WETTER



**Bewölkt,
neblig**

Tag 2 bis 4°
Nacht um 0°

gebietsweise
etwas Regen



DAS URTEIL

Berufstätige Hartz-IV-Empfänger müssen Reisekostenpauschalen mit dem Alg II verrechnen. Aber das Jobcenter darf die Spesen nicht pauschal abziehen, sondern muss ermitteln, wie viel nach Abzug der Kosten tatsächlich vom Arbeitgeberzuschuss bleibt, so das Bundessozialgericht (B 4 AS 27/12 R). (dapd)

DAS GIBT'S AUCH

Ein aufsteigender Bussard hat einem Autofahrer bei Chemnitz den Rückspiegel zertrümmert. Der Vogel war plötzlich aus dem Straßengraben gestartet. Mit einer Notbremsung konnte der eine Aufprall direkt auf der Windschutzscheibe verhindern. Der Fahrer blieb unverletzt. (dpa)

Fünftklässler im Romantik-Rausch



So klingt's im Winterwald: Die Klampfe auf dem Schoß, ein Lied auf den Lippen – so präsentierten sich die Fünftklässler in der Turnhalle der Grundschule Flecken Zechlin. Gesungen wurde eine deutsche Version des englischen Winter-Klassikers „Jingle Bells“,

ein Lied über die romantische Schlittenfahrt durch tiefen Schnee. Der Auftritt des Gitaren-Sextetts war ein Teil des traditionellen Weihnachtsprogramms der Schule, an dem sich alle Klassen beteiligen. (Rheinsberg)

Foto: Christian Schönberg

Lieber arm als abhängig

Menschen im Kreis verzichten aus Scham auf die finanzielle Grundsicherung

Von SIEGMAR TRENNKLER

Ostprignitz-Ruppin (RA) **Etwa ein Prozent der Menschen im Kreis leben direkt oder indirekt an der Armutsgrenze: 1 122 Personen erhielten 2011 die Grundsicherung. Doch nicht jeder beantragt die Leistung – auch wenn das Geld nicht reicht.**

Dass auf das Beantragen von Grundsicherung im Alter oder bei Erwerbsminderung verzich-

tet wird, liege oft daran, dass sich die Menschen schämen würden, auf Hilfe angewiesen zu sein, sagt Ostprignitz-Ruppins Sozialdezernentin Waltraud Lorenz. Auch Dieter Böttcher, Seniorenbeauftragter im Kreis, weiß von Fällen, in denen Menschen nicht die Grundsicherung in Anspruch nehmen wollen. Eine der Personen war sogar selbst im Seniorenbeirat, doch erst nach deren Tod erfuhr Böttcher davon. Auch im Familienkreis kenne er

Fälle, so Böttcher. Die Zahl der Menschen, die Grundsicherung im Alter oder bei Erwerbsminderung beantragen dürften, ist unbekannt. „Wir erhalten als Sozialamt keine Quermeldung von der Rentenanstalt“, so Sozialamtsmitarbeiter Kayth Ortman. „Daher können wir auch nicht sagen, wieviele Menschen nichts beantragen, obwohl ihr monatliches Einkommen unter dem Existenzminimum liegt.“ Dieses lag 2012 bei 658Euro.

Zwei Sorten der Grundsicherung gibt es. Zum einen ist es ein Aufstocken der gesetzlichen Rente, falls diese unter dem Minimum liegt. Die andere Form der Hilfe geht an Menschen, die in stationären Einrichtungen leben. Im Kreis nutzen 321 Menschen die Chancen, ihre Rente mit der Grundsicherung aufzustocken. Den weitaus größeren Teil machen aber die Bewohner stationärer Einrichtungen aus. Davon gibt es in Ostprignitz-Ruppin

801 Personen. Die Kosten der Grundsicherung werden nach Ansicht von Sozialdezernentin Lorenz weiter steigen. Gründe dafür sind sinkende Renten, längere Zeiten der Arbeitslosigkeit und eine Menge alleinstehender Geringverdiener. 2010 wurden für die Leistungen im Landkreis 4,6 Millionen Euro ausbezahlt. Aktuelle Zahlen für 2011 oder das laufende Jahr lägen noch nicht vor, so Lorenz. (Ostprignitz-Ruppin)

Kunst und Wirtschaft ziehen an einem Strang

Projekt mit sechs Kreativen aus der Region

Fehrbellin/Neuruppin (jvo) Sechs Künstler aus der Region haben sich im Rahmen des Projektes „Kunst Kooperative Wirtschaft“ mit Unternehmen zusammengetan. Sie entwarfen Stühle, weitere Sitzmöbel, Schmuck und Taschen. Die Firmen, unter anderem der Markisen-Bauer Fesotex, setzten die Ideen in Prototypen um. Ziel der Aktion ist es, den Freischaffenden einen neuen Markt zu eröffnen, wenn die Produkte in Serie gehen – und die Firmen von der Kreativität profitieren zu lassen.

Die Idee stammt von Corne-

lia Lambriev-Soost von der Galerie am Bollwerk in Neuruppin. Sie ist auch Mitorganisatorin der Langen Nacht der Wirtschaft. Dabei kam sie mit den verschiedenen Firmen und mit den Kreativen in der Region zusammen. Bei „Kunst Kooperative Wirtschaft“ wurde sie von der Neuruppiner Wirtschaftsförderungsgesellschaft Inkom unterstützt. Lambriev-Soost will insgesamt zwölf Künstler für ihr Projekt gewinnen. Ein erstes Modell ist indes bereits fertig: Ein Liegestuhl wurde von der Firma Fesotex gebaut. (Fehrbellin)



Ganz klein angefangen: Gordon Hasse von Fesotex hat nach Entwürfen von Jost Löber (rechts) gearbeitet. Foto: Judith Melzer-Voigt

80 000 Euro für Sponsoring in der Stadt

Neuruppin (kus) Die Neuruppiner Stadtwerke (SWN) unterstützen auch im kommenden Jahr wieder etliche Vereine und Institutionen. Das Spendenbudget beläuft sich auf 80 000 Euro. Das Netzwerk Gesunde Kinder des Vereins Esta Ruppin bekam am Montag von den SWN die Zusage für 1 000 Euro. Mit diesem Geld will das Netzwerk Geschenke zum ersten Geburtstag für die Kinder der Netzwerk-Paten kaufen. Sie sollen Schwimmflügel bekommen. Der Verein will mit solchen Präsenten auch dafür sorgen, dass die Eltern mit ihren Knirpsen etwas unternehmen. (Neuruppin)

Ärger um neues Gemeindehaus

Wuthenower fühlen sich überrumpelt

Neuruppin (kus) Kritik mussten am Montag die Spitze des Rathauses und die Neuruppiner Wohnungsbaugesellschaft (NWG) einstecken. In der Stadtverordnetenversammlung machte Wuthenows Ortsvorsteher Axel Noelte seinem Ärger darüber Luft, dass die NWG 2013 mit 300 000 Euro die alte Post zum Gemeindehaus ausbauen will. Zum einen sei das Dorf nicht für diesen Standort, zum anderen habe man sich darauf geeinigt, die Analyse des Ortsteilsmanagements „Büro Blau“ zum besten Standort abzuwarten. „Ich war sehr erschrocken, dass darüber öffentlich diskutiert wird“, so No-

elte, der darauf hinwies, dass die Meinung des Ortsbeirates offenbar keine Rolle mehr spiele, weil er auch nicht in die Bauplanung einbezogen wurde. „Das stößt schon sauer auf, wenn man sich ohne Rücksprache einfach für ein Projekt entscheidet – das wird scheitern“, prophezeite der Abgeordnete Ronny Kretschmer (Linke). Baudezernent Arne Krohn sagte, dass der Ausbau der alten Post seit zwei Jahren Thema ist. Auch beim Vergleich des „Büro Blau“ stehe die Wirtschaftlichkeit im Vordergrund. Weil die Stadt für ein Gemeindehaus kein Geld hat, ist Krohn froh über die Pläne der NWG.

Verbot von privaten Waffen gefordert

In Brandenburg sind mehr als 118 000 Gewehre und Pistolen registriert

Newton/Berlin (wue/dpa) Die Trauer nach dem Amoklauf in den USA bleibt groß und hat die Debatte über schärfere Waffengesetze neu befeuert – auch hierzulande, wo ebenfalls Tausende Gewehre und Pistolen in Haushalten schlummern. Das Massaker in den USA ist nach Auffassung des Bundesvorsitzenden der Grünen, Cem Özdemir, auch als Warnung für Deutschland zu verstehen. Auch hierzulande müssten Schusswaffen in Privathaushalten verboten werden, sagte Özdemir der „Berliner Zeitung“. Der aktuelle Fall

sei ein trauriger Beweis dafür, wie einfach Gewalttätern das Töten gemacht werde, wenn Schusswaffen zu Hause aufbewahrt werden, so Özdemir. Allein in Brandenburg sind derzeit auf über 40 000 Besitzer 84 400 Langwaffen und 33 887 Kurzwaffen registriert, wie aus einer Antwort der Landesregierung auf eine parlamentarische Anfrage des Linken-Landtagsabgeordneten Jürgen Maresch aus dem Sommer hervorgeht. „Es gibt Sportschützen und Jäger, die haben bis zu zehn Waffen zu Hause. Dies ist nicht notwendig,

gefährlich und unangemessen“, kritisierte Maresch am Montag. Auch Innenminister Dietmar Woidke (SPD) sprach sich für eine schärfere Regelung aus. So sollten Berechtigungen nur noch für Waffen ausgeben werden, die der Betreffende nachweislich brauche und nutze. Die Bundesregierung verwies unterdessen darauf, dass zuletzt bereits zahlreiche Verschärfungen im Waffenrecht vorgenommen wurden. So sei neuerdings auch die vorschriftswidrige Aufbewahrung von Waffen eine Straftat, sagte gestern Regie-

rungssprecher Steffen Seibert. Unterdessen hat US-Präsident Barack Obama sein Land zu neuen Anstrengungen gegen Waffengewalt aufgerufen. Die Zeit zum Handeln sei gekommen, sagte Obama am Sonntagabend auf einer bewegenden Trauerfeier für die Opfer in Newtown. Genauere Schritte nannte er allerdings nicht. Er kündigte lediglich an: „In den kommenden Wochen werde ich meine Macht im Amt zu Bemühungen nutzen, die darauf abzielen, weitere Tragödien wie diese zu verhindern.“

Rathaus wappnet sich gegen Diebe

Rheinsberg (crs) Mehr als ein Jahr nach einem schweren Einbruch hat das Rheinsberger Rathaus ein neues Sicherheitssystem installieren lassen. Im Oktober 2011 waren neben Melde- und Standesamt auch das Bürgermeisterzimmer verwüstet worden. Das neue, rund 5 000 Euro teure System schützt nicht nur gegen Einbrüche, sondern auch im Brandfall. Installiert worden war es am 7. Dezember. Dass es mehr als ein Jahr gedauert hat, bis die neue Technik kam, lag laut Rathaus daran, dass mit dem Anbieter lange über Details und Kosten des Auftrags gerungen worden sei. (Rheinsberg)

Neue Galerie hat Fuß gefasst

Neuruppin (was) Klassische Malerei, ungewöhnliche Objekte und interkulturelle Kunst sind die drei Schwerpunkt im Programm der Neuruppiner Galerie Kunstraum im kommenden Jahr. Galerist Johannes Bunk zog für 2012, dem ersten Jahr von Kunstraum, eine positive Bilanz. Bunk hatte im April die Galerie eröffnet. (Neuruppin)

Ladenhüter Apotheke

Lindow (crs) Die alte Apotheke in Lindow hat keinen Käufer gefunden. Bei der Auktion, die am Wochenende begonnen hat, hat sich noch kein Interessent gemeldet. Acht Wochen lang läuft die Versteigerung. Die Inhaberin des Gebäudes, Anne Kamratowski, gibt es auf, weil sie ihren Traum eines Apothekermuseums nicht verwirklichen könne. (Lindow)

HEIMATSPORT

Fontanespatzen abgefangen

Neuruppin (RA) Der Kampf um den Staffelsieg in der 1. Kreisklasse der Bohlekeger bleibt weiter spannend. Die Fehrbelliner übernahmen drei Turniere vor Abschluss der Saison mit 26 Punkten die Führung von den Fontanespatzen. Die Neuruppiner wurden auf der Sportanlage in den Ruppiner Kliniken nur Dritter. Sie genießen im nächsten Wettkampf Heimvorteil und könnten den SV 90 wieder von der Spitze verdrängen. Eckard Fiedler stellte mit 722 Holz die Turnierbestleistung auf und läutete damit als Anschieber schon den Start-Ziel-Sieg ein. (Heimatsport)